

## **Auf den Spuren der Ahnen**

Familienforscher/innen gehören zu den zahlenmäßig stärksten Benutzergruppen des Gemeindearchivs Hard. Meistens steht die Suche nach den eigenen Wurzeln im Vordergrund. Die Familiengeschichtsforschung, auch «Genealogie» genannt, kann sich auf das Sammeln möglichst vieler oder möglichst prominenter Vorfahren beschränken, kann aber auch als anspruchsvolle Freizeitbeschäftigung betrieben werden, die quellennahe Einblicke in die Geschichte als Ganzes bietet. Familiengeschichtliche Fragestellungen führen bei Bezügen zur Gemeinde Hard rasch ins Gemeindearchiv.

## **Anleitung für angehende Familienforscher/innen**

Jede sinnvolle Familienforschung muss in der Gegenwart ihren Anfang nehmen und von der Ausgangsperson Generation um Generation in die Vergangenheit zurückschreiten.

Wie geht nun der/die Familienforscher/in vor, um seine Forschungen zum Erfolg zu führen:

- Einsicht in die Unterlagen der Standesämter. Dieser Schritt führt bis 1939 zurück. Die Einsicht ist jedoch nur unmittelbaren Nachkommen möglich.
- Auswertung der Kirchenbücher in den Pfarrämtern. In Hard sind die Pfarrmatriken von 1647 bis ungefähr 1890 im Gemeindearchiv verwahrt. Für die Zeit davor müssen die inzwischen online verfügbaren Pfarrmatriken von Bregenz konsultiert werden, denn Hard war bis zur Pfarrerhebung 1646 eine Filiale der Pfarrkirche St. Gallus. Diese Kirchenbücher reichen bis 1588 zurück. (Link siehe Hinweise)
- Erst jetzt, wenn die Personenstandsregister und Kirchenbücher voll ausgeschöpft sind und ein gesichertes Gerüst der Familiengenealogie vorliegt, ist es sinnvoll, in weiteren staatlichen, kommunalen, kirchlichen und sonstigen Archiven die Familienforschung fortzusetzen.

## **Kirchenbücher im Gemeindearchiv**

Von zentraler Bedeutung sind die so genannten «Kirchenbücher». Im Gemeindearchiv werden die vorhandenen Kirchenbücher (Tauf-, Ehe- und Sterbebücher) der katholischen Pfarrgemeinde Hard aus den Anfängen der Pfarrgeschichte bis ungefähr 1890 zentral aufbewahrt.

- Im Taufbuch sind die Daten der Geburt und der Taufe der jeweiligen Person, sowie seiner Eltern und Paten aufgezeichnet.
- Im Ehebuch sind die Daten der Eheschließung der beiden Ehepartner, sowie (nicht immer) der Eltern und Trauzeugen aufgezeichnet.
- Im Sterbebuch sind Todes- und Begräbnisdaten aufgezeichnet.

Oft sind zusätzliche Daten wie Wohnort oder Beruf der jeweiligen Person angegeben. Der Umfang der Eintragungen ist verschieden und hängt von den Gewohnheiten des zuständigen Pfarrers und dessen Kenntnisse über die Personen ab. Weil die Kirchenbücher in erster Linie kirchliche Handlungen belegen, sind oft nur Ort und/oder Datum der Taufe, bzw. der Beerdigung (in anderen Fällen nur das Todesdatum) genannt, nicht aber Geburt und Tod (bzw. Beerdigungstag).

Die Kirchenbücher stellen oft die einzigen Aufzeichnungen über Personen dar, da die Eintragungen unabhängig von Stand, Geschlecht und Vermögen gemacht wurden.

Die Führung der Kirchenbücher setzte sich erst im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit langsam durch. Das Konzil von Trient ordnete in seiner 24. Sitzung per Erlass des Ehedekretes vom 11. November 1563 die Anlage von Eheregistern und im Zusammenhang damit auch die Einführung von Taufbüchern an. Für die Führung von Sterbebüchern, sowie von Firmmatrikeln wurden erst im Rituale Romanum im Jahr 1614 Formulare entworfen, aber auch für die Tauf- und Traumatrikel findet man erst hier genaue Formulare. Allerdings hatte das Rituale Romanum keinen verpflichtenden Charakter, so dass die tatsächliche Qualität der Eintragungen in den Kirchenbüchern weiterhin stark variiert. Auch die Sterbebücher waren immer noch nicht verpflichtend. In der Praxis dauerte es so oft noch Jahrzehnte, bevor Kirchenbücher auch überall konsequent geführt wurden.

Unter Kaiser Joseph II. wurden die Pfarrer gesetzlich verpflichtet, Zweitschriften für staatliche Zwecke anzufertigen.

In Österreich übernahmen ab 1939 die Standesämter als Teil der Gemeindeverwaltung die Aufzeichnung der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle. In personenstandsrechtlicher Hinsicht traten die Standesämter an die Stelle der Pfarrämter.

Für die evangelischen Bewohner von Hard war die Mitte des 19. Jahrhunderts gegründete Evangelische Gemeinde in Bregenz zuständig. Auch diese Kirchenbücher sind auf der Website des Vorarlberger Landesarchivs einsehbar.

### **Das Schriftgut des Gemeindearchivs**

Im Archiv bieten sich dem/r Familienforscher/in vielfältige Möglichkeiten. Sie werden sich ihm jedoch nur dann erschließen, wenn er bereit ist, sich in die alten Schriften einzulesen und sehr viel Zeit für seine Forschung aufzuwenden. Der für die Familienforschung interessante Teil des Archivbestands enthält Dokumente des ehemaligen Pfarrarchivs, Fotos (19.-21. Jahrhundert), Akten der Gemeindeverwaltung (Anfang 19.-21. Jahrhundert), Baupläne, Häuserverzeichnisse, Steuerlisten, Vereinsarchive, sowie Schenkungen und Nachlässe. Das Gemeindearchiv Hard besitzt im Allgemeinen historische Dokumente zur Harder Geschichte aus den letzten 200 Jahren. Für Recherchen vor 1800 empfiehlt es sich, das Vorarlberger Landesarchiv zu konsultieren.

### **Hilfsmittel**

- Im Gemeindearchiv Hard wurde von Manfred Bentele eine Exceltabelle der Tauf- und Ehebücher erstellt. Sie kann im Archiv eingesehen werden.
- Die Heimatrolle Hard ist digital vorhanden und ist ein Verzeichnis der Pfarrangehörigen mit Vor- und Zuname, Tag, Monat und Jahr der Geburt, Trauung und des Todes, das von Pfarrer Gallus Hasler 1834 begonnen wurde. Die Heimatrolle wurde bis zur Einrichtung der Standesämtern 1939 fortgeführt.

### **Hinweise**

- Textbeitrag von Niederstätter Alois, Kirchliche Matrikenführung bis 1939: [http://www.vorarlberg.gv.at/vorarlberg/bildung\\_schule/bildung/gemeindejahr2008/weitereinformationen/downloads/vortraege\\_beitraege.htm](http://www.vorarlberg.gv.at/vorarlberg/bildung_schule/bildung/gemeindejahr2008/weitereinformationen/downloads/vortraege_beitraege.htm)
- Textbeitrag von Niederstätter Alois, Evangelisch in Vorarlberg: [http://www.evangelische-kirche-bregenz.at/index.php?option=com\\_content&task=view&id=281&Itemid=1](http://www.evangelische-kirche-bregenz.at/index.php?option=com_content&task=view&id=281&Itemid=1)
- Ein Großteil der Vorarlberger Pfarrmatriken sind über die Website des Vorarlberger Landesarchivs einsehbar: [http://www.vla.findbuch.net/php/main.php?ar\\_id=3711](http://www.vla.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3711)

- Zur Harder Kirchengeschichte: <http://www.pfarre-hard.at/Geschichte.cms?ActiveID=1008>